



Mit heute öffnet der Flughafen

Innsbruck wieder. Seit dem 20. September war der Airport aufgrund der Generalsanierung der Piste bzw. der teils mehr als 60 Jahre alten Start- und

Landebahn geschlossen geblieben. Heute startet der Normalbetrieb. Um 10.30 Uhr landet die erste Linienmaschine – ein AUA-Flieger aus Wien. ©

„Wir merken wieder mit Freude, dass die Lust, miteinander zu singen, noch immer oder wieder vorhanden ist.“

VKM-Vorsitzender Heinrich Walder



Fragebogen zu Verhalten am Berg

BOZEN/INNSBRUCK. Immer mehr Menschen zieht es in die Berge – seit der Corona-Pandemie hat sich dieser Trend noch verstärkt. Das ist prinzipiell positiv, weil Aktivitäten am Berg gut für die körperliche und geistige Gesundheit sind. Weniger präsent ist jedoch, dass der Sport am Berg immer mit bestimmten Risiken verbunden bleibt. Ein grenzüberschreitendes Forschungsprojekt der Universität Innsbruck, von Eurac Research Bozen, der Freien Uni Bozen und der Universität Trient untersucht das Verhalten bei alpinen Sport- und Freizeitaktivitäten. Zentrales Anliegen dabei ist, die Risikowahrnehmung am Berg

aus juristischer und alpin-technischer Sicht zu untersuchen. Für ein besseres Verständnis der Dynamiken am Berg sind als weitere Projektpartner AVS, CAI, Agentur für Bevölkerungsschutz, Amt für Geologie und die Geologenkammer dabei. Im Zuge der Projektarbeit wurde zum Verhalten am Berg ein Online-Fragebogen erarbeitet, der sich an alle Bergbegeisterten in Südtirol, im Trentino und im Bundesland Tirol richtet. Er kann über https://it.eu.research.net/r/M_Risk?lang=de ausgefüllt werden; Dauer ungefähr 10 Minuten. Infos über das Projekt: <https://bit.ly/3BD6nQh> ©

Kirchenmusik erklingt wieder

VOLLVERSAMMLUNG DES VKM: Auswirkungen der Pandemie auf kirchenmusikalisches Leben

BRIXEN. Ganz im Zeichen der Auswirkungen der Covid-Pandemie auf das kirchenmusikalische Leben stand die heutige Vollversammlung des Verbandes der Kirchenmusik (VKM) in der Cusanus-Akademie in Brixen. Vertreter der Kirchenchöre, Organisten und Kantoren versammelten sich zum gemeinsamen Rückblick und zur Vorschau.

Der Vorsitzende des VKM, Heinrich Walder, bedauerte, dass im vergangenen Jahr die Tätigkeit der Chöre aufgrund der allgemeinen Bestimmungen abrupt zum Stillstand gekommen ist. „Man weiß etwas erst dann zu schätzen, wenn man es nicht mehr hat.“ Diese Erfahrung machte im letzten Jahr auch die Kirchenmusik, als durch das Verbot der musikalischen Mitgestaltung der Liturgien eine Leere entstand, stellte Walder fest.

Keinen Stillstand hingegen erfuhr die Verbandsarbeit während der Pandemiezeit. Wie Geschäftsführer Michael Erschbamer berichtete, mussten zwar auch viele Bildungsveranstaltungen gestrichen oder verscho-



Nach dem Covid-bedingten Stillstand soll die Kirchenmusik nun wieder wie gewohnt erklingen. Das wurde bei der VKM-Vollversammlung in der Brixner Cusanus-Akademie betont.

ben werden, aber die Zeit wurde genutzt, um verschiedene anstehende Projekte des Verbandes weiterzubringen oder abzuschließen. So erinnerte er z. B. an die Neugestaltung der Homepage oder die Fertigstellung des Chorbuches für den Diözesanteil des Gotteslobes. Verschiedene Weiterbildungsangebote konnten alternativ auf digitalem Wege angeboten werden.

Ein besonderer Höhepunkt im kommenden Jahr dürfte die Werkwoche für das Neue Geistliche Lied im Juli in der Cusanus-Akademie werden. Bereits zu Jahresbeginn sind Literaturtagungen als Hilfestellung für Chorleiter vorgesehen. Ebenso sind Orgelvorfstellungen und Orgelwanderungen geplant.

Im Rahmen der Vollversammlung wurde den langjährigen

Leitern der Kirchenmusikschulen in Brixen und Lana, Josef Sagmeister und Ursula Torggler, vom VKM-Vorsitzenden Heinrich Walder Dank ausgesprochen. Mit dem Wunsch, dass „wir unser Kulturgut wieder wie gewohnt ausüben und das Gotteslob mit Freude erklingen lassen können“, beendete Walder die Vollversammlung.

© Alle Rechte vorbehalten

Ansuchen um Studienbeihilfe

BOZEN. Der CAAF des CGIL/AGB teilt mit, dass die Ansuchen um Studienbeihilfe für Studierende an Universitäten, Fachhochschulen oder diesen gleichgestellten Einrichtungen des Landes innerhalb 4. November eingereicht werden müssen. Um das Gesuch einreichen zu können, benötigen die Antragsteller auch die Einheitliche Einkommens- und Vermögenserklärung (EEVE) und den FWL – Faktor der Wirtschaftlichen Lage. In Anbetracht der benötigten Zeit, diese Unterlagen vorzubereiten, rät der Direktor des



CAAF, Marco Pirolo, so schnell wie möglich einen Termin zu vereinbaren. Die Unterlagen müssen für alle Familienmitglieder ausgearbeitet werden. ©

Hundesport bei hochkarätigem Teilnehmerfeld

WETTBEWERB: 2 Südtiroler Hundesportler bei Deutscher Meisterschaft – Sarner Franz Blasinger qualifiziert sich für Bundessiegerprüfung – Vinschger Erwin Rinner mit Rüde „Ix“ im Spitzenfeld

SÜDTIROL/HIRSCHAU (br). Der Gebrauchshundesport gilt als Ursprung des Hundesports. Fährte, Unterordnung und Schutzdienst sind die 3 Disziplinen, die Hundeführer und Hund dabei absolvieren müssen. Darum ging es bei der Deutschen Hundemeisterschaft im Gebrauchshundesport in Hirschau in Bayern, an der auch 2 Südtiroler teilnahmen: der Sarner Franz Blasinger und der Vinschger Erwin Rinner.

Blasinger ist begeisterter Hundesportler. Mindestens fünfmal in der Woche, oft jeden Tag, ist er auf dem Hundeplatz und übt mit seiner Belgischen Schäferhündin „Elly“. Die Disziplinen beschreibt er so: Bei der Fährtenarbeit gilt es, eine 600 Schritt

lange Fährte zu verfolgen. Der Hund muss dabei 3 abgelegte Gegenstände auffinden und anzeigen.

Die zweite Disziplin ist die Unterordnung. Da zeigt der Hund unangeleint Sitz-, Platz- und Stehübung aus der Bewegung, ebenso Apportierübungen. Die Kommandos des Hundeführers soll der Hund freudig, exakt, schnell und aufmerksam ausführen.

Mit der dritten Disziplin, dem Schutzdienst, komplettiert sich die Vielseitigkeitsprüfung. „Da wird der Gehorsam des Hundes in Grenzfällen überprüft“, sagt Blasinger. Die Prüfung beginnt mit dem Aufspüren des Scheintäters, den ein Helfer darstellt. Auch andere Aufgaben hat der

Hund zu bewältigen: Er muss Fluchtversuche verhindern, er muss bewachen, und er muss einen imitierten Überfall auf Hundeführer und Hund verhindern.

Diesen Herausforderungen stellten sich 50 Hundeteams in Hirschau, unter ihnen Blasinger und Rinner. Sie hatten sich im Vorfeld für diese Meisterschaft qualifiziert, Blasinger als bayrischer Vizemeister, Rinner als Vierter der Südwestdeutschen Meisterschaft mit seinem Rüden „Ix“.

Die Deutsche Meisterschaft in Hirschau lief für die Südtiroler Teilnehmer erfolgreich; beide konnten sich im hochkarätigen Teilnehmerfeld im vorderen Drittel platzieren. Blasinger erreichte mit „Elly“ den hervorra-

genden sechsten Platz und qualifizierte sich für die Bundessiegerprüfung des Verbandes Deutscher Hundesportler (VDH), der höchsten Leistungsprüfung in Deutschland. Diese wird im Februar 2022 ausgetragen. Da können sich die Teilnehmer dann für die Weltmeisterschaft 2022 in Griechenland qualifizieren.

Einen guten Wettkampf absolvierte auch Erwin Rinner; er kam auf Platz 15. So zeigten die beiden Südtiroler Hundesportler, dass sie im internationalen Feld mitmischen können.

Blasinger war mit „Elly“ schon italienischer Meister 2019 und hatte sich damit für die Weltmeisterschaft 2020 qualifiziert, die aber aufgrund der Pandemie entfiel.

© Alle Rechte vorbehalten



Die erfolgreichen Südtiroler Hundesportler: Franz Blasinger mit „Elly“ (links) und Erwin Rinner mit „Ix“.

Dolomiten MAGAZIN

PREIS RÄTSEL

Lösen Sie das Kreuzworträtsel in der Ausgabe des „Dolomiten-Magazins“ vom Freitag und gewinnen Sie diese Woche

2 Tage Wellnessurlaub für 2 Personen im 5-Sterne-Hotel Alpenpalace im Ahrntal